

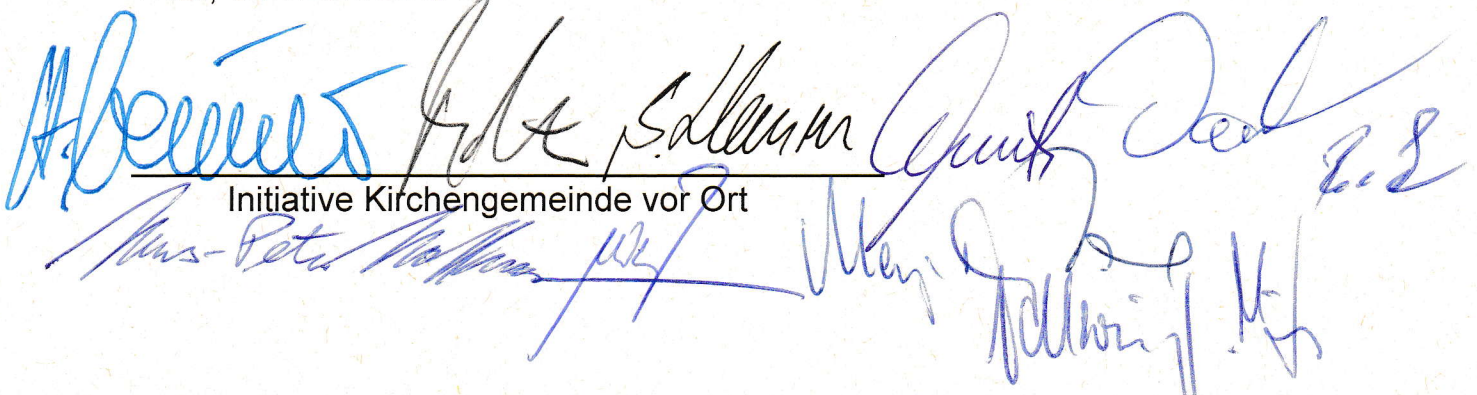
Abschlussdokument

der Protestaktion der Initiative Kirchengemeinde vor Ort am 20.10.2018, 5 vor 12 auf dem Domfreiplatz in Trier

Unsere Grundforderungen sind die folgenden:

1. Kirchengemeinden des Bistums Trier dürfen nicht gegen ihren Willen aufgelöst werden. Die Kirche muss im Dorf bleiben.
2. Die durch Wahlen legitimierten Pfarrgemeinde- und Verwaltungsräte sind als entscheidende und wesentliche Stützen der Kirchengemeinden zu erhalten.
3. Wir wollen auch künftig unsere Liturgie und Diakonie mit unserem Seelsorger-Team vor Ort verantwortlich abstimmen.
4. Wir sind offen für alle Veränderungen, auch für die Vorschläge der Synode, die unsere zahlreichen Ehrenamtlichen vor Ort in Chören und vielen Gruppierungen und unsere Seelsorger motivieren, ihre wichtige Arbeit wertschätzen und fördern.
5. Um in einen echten christlichen Dialog über eine vernünftige Reform, die alle verstehen und von möglichst allen mitgetragen wird, zu kommen, muss das „Big bang“-Datum für die vorgesehene Umsetzung der Bistumsreform zum 01.01.2020 aufgehoben und ausgesetzt werden.
6. Sollten wir keine einvernehmliche Lösung finden und sollte das Bistum auf die Umsetzung der XXL Pfarreien 2020 bestehen, werden wir den Klageweg beschreiten.

Trier, den 20.10.2018

A collection of handwritten signatures in blue ink, including names like 'Abbe', 'Sallmann', and 'Gruß', written over a horizontal line.

Initiative Kirchengemeinde vor Ort